

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 100.

Donnerstag den 9. April.

1868.

## Bekanntmachung, die Pflege der Anlagen betreffend.

Die unsere innere Stadt umgebenden Anlagen bieten Leipzig einen seltenen Schmuck und dessen Einwohnern die reinste Freude dar. Je mehr wir diese Wahrnehmung von allen Seiten bestätigt finden, um so mehr ist es Pflicht für die Erhaltung derselben zu sorgen. Wie sehr wir aber auch bestrebt sind, dieser Pflicht zu genügen und wie rastlos insbesondere auch der Stadtgärtner es sich angelegen sein läßt, seine Aufgabe in ausgezeichnete Weise zu erfüllen, so ist doch alles Bemühen vergeblich, wenn wir hierin nicht von unseren Mitbürgern unterstützt werden. Insbesondere weisen die jüngsten Erfahrungen darauf hin, wie mit aller amtlicher Aufsicht doch nicht das Erwünschte erreicht werden kann, wenn dieselbe nicht von der Bürgerschaft selbst mit ausgeübt wird. Kaum gehen die Anlagen und Bauwerke am neuen Theater ihrer Vollendung entgegen und doch haben wir schon die rohesten Verletzungen zu beklagen, so daß sie, kaum fertig, schon wieder reparaturbedürftig sind. Namentlich hat der Unfug, den dort die Straßensjugend verübt, so überhand genommen, daß nur noch mit der größten Strenge demselben Einhalt gethan werden kann. Indem wir daher Eltern, Lehrer, Vormünder und Lehrherren dringend auffordern, die ihrer Obhut unterstellte Jugend auch in dieser Beziehung in strengster Zucht zu halten, ersuchen wir zugleich unsere Mitbürger angelegentlich, uns in der Ueberwachung der öffentlichen Anlagen behülflich sein zu wollen. Diese Hülfe wird Ungeheuerlichkeiten, welche dieselben beschädigen oder auch nur gefährden, am sichersten verhindern. Wenn solche aber dennoch vorkommen sollten, werden wir dieselbe mit unnachsichtlicher Strafe ahnden.

Leipzig, den 4. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleifner.

## Bekanntmachung.

Unter Berücksichtigung der in letzter Zeit vorgekommenen Erkrankungen an Pocken werden schon jetzt ausnahmsweise vier unentgeltliche öffentliche Impfungen der Schutzpocken, welche hiermit allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jedes Alters angeboten werden, und zwar am 2. und 9. April l. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem dazu bestimmten Säulensaal des alten Theaters stattfinden.

Leipzig, am 14. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

J.

## Bekanntmachung, Miethveränderungen betreffend.

Um das Verzeichniß der Einquartierungspflichtigen und der zur Einquartierung geeigneten Räume in Ordnung zu erhalten, geben wir den Hausbesitzern und Administratoren hiermit auf, jede in ihren Hausgrundstücken eingetretene Mieth- resp. Zinsveränderung längstens acht Tage nach deren Eintritt bei unserem Quartier-Amt (Rathhaus erste Etage) schriftlich anzumelden. Jede Unterlassung oder Versäumniß dieser Vorschrift wird mit einer Geldstrafe von fünf Thalern geahndet werden. — Leipzig, am 7. April 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Lamprecht.

## Bekanntmachung.

Der an der Ecke der Turner- und Bauhofstraße gelegene, circa 2238 □ E. enthaltende Bauplatz, Parzelle Nr. X des Parzellirungsplanes für den vormaligen Holz- und Bauhof, soll an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerung wird Donnerstag den 16. ds. Mon. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause stattfinden, damit pünktlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe geschlossen werden, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen. Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte (Rathhaus 2. Etage) zur Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Cerutti.

## Verein für Geschichte Leipzigs.

Der in erfreulichem Grade wachsende und emporblühende „Verein für Geschichte Leipzigs“ hielt am 7. April im Saale der „Stadt Dresden“ seine dritte öffentliche Monatsitzung ab, die wiederum zahlreich besucht war von einem aufmerksamen und der guten Sache, d. h. dem üblichen Ziel und Zweck des Vereins offenbar sehr zugethanen Publicum.

Den Vortrag hatte Herr Dr. Zimmermann, Lehrer an der Rathsfreischule, übernommen, und zwar sprach derselbe über die kaiserlichen Privilegien der Leipziger Messen mit einer außerordentlichen Belesenheit und Quellenkenntniß. Er führte aus, wie die Glanzperiode des hiesigen Handels vom Jahre 1466 datire, in welchem zum ersten Mal kaiserliche Huld ihre schützende Hand über einen Leipziger Markt (oder Messe, was früher gleichbedeutend) gebreitet habe. Kaiser Friedrich III. bestätigte nämlich den von Friedrich dem Sanftmüthigen gestifteten Neujahrsmarkt. Zwar wurde diese Bestätigung, auf Anregung der Nachbarstadt Halle, zurückgenommen, allein Leipzig leistete keine Folge und seine damaligen Fürsten, Ernst und Albrecht, suchten vielmehr 1469 um Aufhebung des Hallischen Neujahrsmarktes an. Bei diesen Streitigkeiten blieb es jedoch nicht; denn bald warf das eifersüchtige Erfurt einen ähnlichen Fehdebrief hin, während der Leipziger Verkehr

durch das aus den neu entdeckten Schneeberger Silberbergwerken in ungeheurer Menge gewonnene edle Metall immer lebhafter wurde. Indes bot jener Zwist mit Erfurt dem Kaiser Maximilian I. Anlaß zu einem abermaligen Privilegium, vom Jahre 1497, wodurch Leipzig nunmehr seine sämmtlichen drei Märkte oder Messen, außer der zu Neujahr auch die zu Ostern und Michaelis, bestätigt erhielt. Ein erweiterter Marktbann, auf 15 Meilen in der Runde ausgedehnt, war damit verbunden. Von Maximilian I. an bis hinunter auf Karl VI., also bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts, haben dann alle deutschen Kaiser unsere Messen neu und ausdrücklich bestätigt.

An diesen Vortrag, der mit ungetheiltem Interesse gehört wurde, knüpfte sich zunächst eine Discussion, in welcher Herr Rector Prof. Eckstein nähere Mittheilungen über jene Streitigkeiten Halle's mit Leipzig machte und Herr Prof. Wuttke noch besonders hervorhob, daß die Bedeutung der hiesigen Messen, außer von ihren kaiserlichen Privilegien, gar wohl auch von der geographischen Lage der Stadt und den allgemeinen historischen Verhältnissen herrühre.

Es folgte ein erster Bericht der artistischen Section des Vereins, gegeben vom Leiter derselben, Herrn Dr. Oskar Mothes. Die Section ist bereits ungemein fleißig gewesen und konnte schon die erfreulichen und vielversprechenden Anfänge einer Siegel- und Münzsammlung, sowie eines Bilderalbum vorzeigen,